

**Hintergrund**

Durch die Anwendung von Techniken der assistierten Reproduktion kam es seit Mitte der 80er Jahre zu einer Zunahme von Mehrlingsgeburten, wovon Drillingsgeburten etwa ein Fünftel darstellen. Mehrlingsfamilien unterscheiden sich von Familien mit einzelgeborenen Kindern sowohl bezüglich der Entwicklung ihrer Kinder als auch bezüglich der elterlichen Belastung. Die Mehrzahl höhergradiger Mehrlingskinder erreicht im frühen Kleinkindalter eine kognitive Entwicklung im Normbereich, Unterschiede zu termingeborenen Kontrollen sind allerdings nachweisbar. Der elterliche Stress liegt in den ersten Jahren oberhalb des akzeptablen Bereichs. [Kleinmann A, Schulze A. Geburtsh Frauenheilk 2004; 64:1072-1079]

**Fragestellung**

Anhand aktueller Daten zum Entwicklungsstand von 7- bis 9-jährigen Drillingen soll evaluiert werden, ob die Kinder in der Lage sind, einen Entwicklungsrückstand aufzuholen und inwieweit sie sich in ihrer kognitiven Entwicklung im Schulalter von termingeborenen Einzelgeborenen unterscheiden. Weiterhin sollen mit Hilfe von Daten zum aktuellen Ausmaß des elterlichen Stresses und zur Zufriedenheit mit dem Familienleben die Beratung und Betreuung zukünftiger Mehrlingseltern erweitert und verbessert werden.

**Methoden**

**Probanden:** Alle in den Jahren 1996 bis 1998 im Perinatalzentrum des Klinikum Großhadern, München geborenen Drillinge **termingeborene Kontrollkinder:** Matching nach Geschlecht, Alter ( $\pm 14$  Tage), Alter der Mutter ( $\pm 2$  Jahre)

Zielgrößen	Diagnostikinstrumente
Kognitive Entwicklung der Kinder	Hamburg Wechsler Intelligenztest für Kinder (HAWIK III) -Gesamt-IQ -Verbal-IQ -Handlungs-IQ
Zufriedenheit mit dem Familienleben	Kansas Family Life Satisfaction Scale -Zufriedenheit mit dem Familienleben im Allgemeinen -Zufriedenheit mit dem Verhältnis zum Lebenspartner -Zufriedenheit mit dem Verhältnis zu den Kindern -Zufriedenheit mit dem Verhältnis der Kinder untereinander
Stress in der Eltern-Kind-Beziehung	Parenting Stress Index -Child domain -Parent domain -Life Stress

Perzentilen zu aktueller Körpergröße und Gewicht sowie Daten zu Seh- und Hörvermögen und sonstigen Entwicklungsauffälligkeiten werden aufgeführt.

Konfirmatorisches Testen der IQ-Werte und der Scores des PSI mit dem gepaarten T-Test. Testen der Subscales der KFLSS mit dem Wilcoxon-Test.

**Ergebnisse**

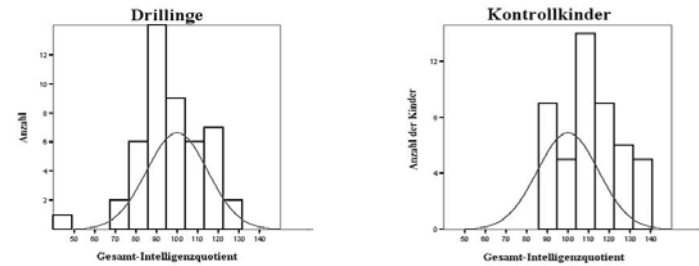
**anamnestische Daten**

	Drillinge	Kontrollen
Alter (MW $\pm$ SD)	8 5/12 $\pm$ 8/12 Jahre	8 7/12 $\pm$ 9/12 Jahre
Körpergröße (Perzentilen)	66. $\pm$ 29. Perzentile	70. $\pm$ 28. Perzentile
Körpergewicht (Perzentilen)	51. $\pm$ 29. Perzentile	62. $\pm$ 30. Perzentile

Mit Ausnahme eines Drillingskindes mit spastischer Tetraparese und geistiger Behinderung, drei Kindern mit einer Störung der Feinmotorik und drei Kindern mit einer Sprachstörung waren die Drillinge zum Untersuchungszeitpunkt anamnestisch gesund. Unter den Drillingskindern befanden sich statistisch signifikant mehr Brillenträger (27%) als unter den Kontrollkindern (11%;  $p < 0,05$ ).

**Kognitive Entwicklung**

Verteilung der Intelligenzquotienten im Vergleich zur Normalverteilung

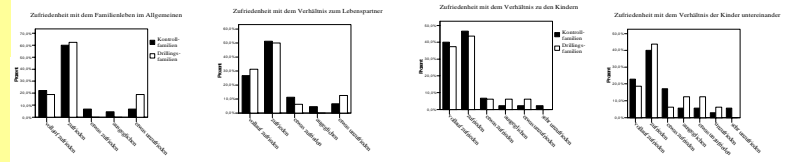


	Drillinge	Kontrollen	P
Gesamt-IQ	97 $\pm$ 16	111 $\pm$ 15	< 0,001
Verbal-IQ	102 $\pm$ 16	116 $\pm$ 21	< 0,001
Handlungs-IQ	92 $\pm$ 19	102 $\pm$ 17	0,001

Die Drillinge erreichten im HAWIK Ergebnisse, die sich im Normbereich befanden, aber statistisch signifikant geringer waren als die Werte der Kontrollgruppe.

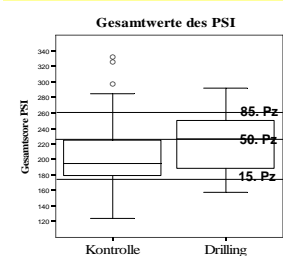
**Zufriedenheit mit dem Familienleben**

In allen vier Unterbereichen ergaben sich sowohl für die Drillings- als auch für die Vergleichseltern Medianwerte von „2“, was der Aussage „zufrieden“ entspricht. (Skala: 1 = vollauf zufrieden; 7 = sehr unzufrieden)



**Stress in der Eltern-Kind-Beziehung**

Die Gesamtwerte des PSI unterschieden sich nicht statistisch signifikant zwischen Drillingseltern und Eltern der Kontrollkinder und befanden sich im Normbereich (15. – 85. Perzentile).



Statistisch signifikant höhere Stresswerte gaben die Drillingseltern nur in der Parent domain an. Die Ergebnisse lagen in der 55. bis 60. Perzentile und somit auch hier im Normbereich.

Der Lebensstress war in den Drillingsfamilien (Median = 10) deutlich höher als in den Vergleichsfamilien (Median = 5). Hervorgehoben wurde dieser Unterschied unter anderem durch Schwierigkeiten der Mehrlingsfamilien im finanziellen Bereich.

	Drillingeltern		Vergleichseltern		P
Gesamtwert des PSI	222 $\pm$ 39	50. Perzentile (Pz)	205 $\pm$ 47	30. – 35. Pz	NS
Child domain	98 $\pm$ 17	45. - 40. Pz	94 $\pm$ 24	35. – 40. Pz	NS
Parent domain	125 $\pm$ 24	55. – 60. Pz	111 $\pm$ 27	30. – 35. Pz	0,02

Relevante Unterschiede im LS	Drillingeltern	Vergleichseltern
Schwere Verschuldung	25 %	8 %
Einkommen deutlich abgenommen	25 %	4 %
Beförderung	6 %	19 %
Aufnahme neuer Arbeit	13 %	17 %

**Schlussfolgerungen**

Die Drillinge und ihre Eltern erreichten in dieser Untersuchung in den Zielgrößen kognitive Entwicklung, elterliche Zufriedenheit und Stress in der Eltern-Kind-Beziehung insgesamt Werte im Normbereich. Dieses gute Outcome kann der Beratung zukünftiger Drillingseltern neue Aspekte bieten. Durch eine Erweiterung und Verbesserung der Betreuung sollte die Belastung von Mehrlingseltern von Anfang an auf ein akzeptables Niveau gesenkt werden.